

**B
L**

Aflenz - Thörl - Turnau



P F A R R R

VERBAND



**T
T**

Pfingsten

**den
Heiligen
Geist
wirken
lassen**

Nr. 9 Juni 2019 — August 2019

Foto: Adalbert Grosser

Leitartikel:	Seite 4	Aus dem Leben gegriffen
	Seite 5	Dem Glauben nachspüren
	Seite 6	KunstWerkKirche
	Seite 10	Richtlinien der Österreichischen Bischofskonferenz





Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Der Glaube ist ein Weg. Um auf diesem Weg zu bleiben, brauchen wir Orientierungshilfen. Das kann vor allem das Wort Gottes sein, das im Menschenwort überliefert ist. Es soll ein Wegweiser im Suchen nach Gott, aber auch für die weitere Entwicklung des Menschen sein.

Wir sind durch das Wort der Verkündigung zum Glauben gekommen. Im Wort offenbart Gott sich selbst und nimmt uns mit hinein in SEIN Geheimnis. Wir Christen verbinden den Glauben an diesen Gott mit der zentralen Botschaft SEINER Liebe. Jesus Christus, das ewige Wort des Vaters, lehrt uns, wie wir lieben können bis hin zur Feindesliebe.

Liebe überschreitet die engen Grenzen des ICH und wendet sich hin zum anderen. Eine Selbstüberschreitung erfährt nur, wer in seiner nicht-egoistischen Liebe zum anderen nach dem Guten strebt. In einer solchen Form von Liebe verändert sich das ICH, weil es sich er-

füllt mit etwas, das mehr und höher ist als es selbst. Gott, der die Liebe ist, ist unsere Erfüllung.

Diese Liebe schafft verbindliche Werte, die weitergegeben werden sollen, um ein friedliches Zusammenleben zu ermöglichen. Der Glaube hilft uns in dieser Hinsicht, eine aufrichtige Orientierung zu gewinnen. Aber wir müssen uns immer daran erinnern, dass ein Glaube, der die Menschen nicht lieben und ihnen nicht dienen will, wie Jesus Christus es vorgelebt hat, schöpferische und göttliche Kraft verliert. Und letztlich bleibt er dann leer. Die Folgen sind bedauerlich: Selbstsucht, Intrigen, Falschheit und vieles mehr, was dann eine echte Gemeinschaft zerstört.

Ich wünsche uns, dass wir nicht müde werden, im Glauben und in der Liebe zu lernen und diese einzuüben, um zu wachsen und Früchte des christlichen Lebens hervorzubringen.



Mit Segensgrüßen
Ihr/euer Seelsorger

*Anthony
Nwachukwu*

*Dazu erbitten wir den
Heiligen Geist:*

*A*hme in mir, DU Heiliger Geist,
dass ich Heiliges denke.

*T*reibe mich, DU Heiliger Geist,
dass ich Heiliges tue.

*L*ocke mich, DU Heiliger Geist,
dass ich Heiliges liebe.

*S*tärke mich, DU Heiliger Geist,
dass ich Heiliges hüte.

*H*üte mich, DU Heiliger Geist,
dass ich das Heilige nie verliere.

Amen

Besuchen Sie uns auf unserer **Homepage** unter <http://aflenz-thoerl-turnau.graz-seckau.at>

Impressum:

Pfarrblatt des Pfarrverbandes, erscheint 4x jährlich
Nächste Ausgabe (Nr. 10): Sept. 2019,

Herausgeber u. Eigentümer:

Pfarrverband Aflenz-Thörl-Turnau

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 24.07.2019

Redaktion:

Adalbert Grosser, Irmgard Grosser,
Herbert Schaffenberger, Ursula Krenn, Elisabeth Flink,
Gerhard Kroißbrunner, Mag. Angelika Trois

Für den Inhalt verantwortlich: Adalbert Grosser

Druck: Druck-Express Tösch GmbH



Kanzlezeiten im Pfarrzentrum Aflenz:

Mo 09.00 Uhr - 12.00 Uhr

Do 08.00 Uhr - 11.00 Uhr (auch Friedhofsverwaltung)

16.00 Uhr - 18.00 Uhr (auch Friedhofsverwaltung)

Tel.: 03861/2262

Sprechstunden - PA Herbert Schaffenberger:

Mi 10.00 Uhr - 12.00 Uhr im Pfarrheim Thörl

Zukunft gestalten

Unter diesem Motto fand die Startveranstaltung der Region Obersteiermark Ost am 22. März in Trofaiach mit Bischof Wilhelm Krautwaschl, zahlreichen Hauptamtlichen, Religionslehrern, Pfarrgemeinderäten und Vertretern öffentlicher und kirchlicher Einrichtungen statt.

Aus unterschiedlicher Sicht blickten wir auf die Region und die Herausforderungen in naher Zukunft.

Bischof Wilhelm Krautwaschl erläuterte die Voraussetzungen, die ihn dazu bewogen, eine umfassende Kirchenentwicklung in unserer Diözese in Gang zu setzen. Leitbild soll dabei das im Dezember 2018 in Kraft getretene Zukunftsbild (siehe auf www.katholische-kirche-steiermark.at) sein. Dieses gibt vor allem den Verantwortlichen Orientierung für ihre pastoralen Entscheidungen. Die steirische Kirche will damit vielfältiger werden und näher bei den Menschen sein.

Neben den Regionen, die den Regionen des Landes angepasst wurden, werden ab 2020 die **Seelsorgeräume** die neue Organisationseinheit sein. Diese werden von den Hauptamtlichen und den gewählten ehrenamtlichen Vertretern gestaltet und vernetzt. Die Pfarren bleiben eigenständig und können das, was ihnen möglich ist, wahrnehmen. Von den Hauptamtlichen werden sie dabei unterstützt.

Vom Bischof wurden auch die neuen Regionalkoordinatoren Monika Brottrager-Jury, Herbert Schaffenberger und David Schwingenschuh vorgestellt.



Fotos: Kovascisc

Ihre Aufgaben sind:

- Sie sind Bindeglied zwischen dem Bischof und den Seelsorgeräumen.
- Sie unterstützen die Seelsorgeräume in ihrer Entwicklung im Sinne des Zukunftsbildes.
- Sie sorgen für einen Kommunikationsaustausch der einzelnen Seelsorgeräume untereinander.

Herbert Schaffenberger

Liebe Pfarrbevölkerung!

Für die nächsten

vier Ausgaben

des Pfarrblattes,

das auch weiterhin in Farbe erscheinen soll, erbitten wir einen freiwilligen Jahresbeitrag, um die Finanzierung sicherzustellen.

Ein **Zahlschein** ist in dieser Ausgabe beigelegt.

Im Voraus:

Vielen Dank!

Das Redaktionsteam


Robert Schwarzl
KFZ Meisterwerkstatt

Telefon: 03861 / 23389

8623 Aflenz, Kurort 410

E-Mail: kfz-technik.schwarzl@aon.at

www.kfz-technik-schwarzl.at


Hubinger
Vital - Pension - Restaurant

8622 Thörl, Etmühl 25, Tel. 03861/8114
office@hubinger.com • www.hubinger.com

Holosch GES.M.B.H.



**SANITÄR- u.
HEIZUNGSTECHNIK
BÄDERSTUDIO**

8623 AFLENZ 91 TEL. 0 38 61 / 23 46



Hallo!

Wir sind Familie

Schweighart aus Aflenz. Vielleicht sind wir uns schon begegnet und Sie fragten sich, was wir da für piepsende Geräte im Kinderwagen mitführen? Lassen Sie uns, Ihnen, liebe Leser und Leserinnen, etwas aus unserem bewegten vergangenen Jahr erzählen.



Im Jänner 2018 wurde unser Sohn Elias geboren. Eigentlich hätte er es sich in meinem Bauch noch länger gemütlich machen sollen. Insgeheim hatte ich, Birgit, gehofft, er würde es bis zu meinem Geburtstag im März aushalten. Aber es sollte nicht so sein.

Es grenzt an ein Wunder, dass unser 7-Monat-Frühchen die Geburt überlebte - auch wenn alles sehr rasch ging, für Elias dauerte es wohl noch zu lang.

So kam es, dass unser im Bauch als kerngesund diagnostizierter Bub mit schwerem Sauerstoffmangel zur Welt kam und samt Beatmungsmaschine, intubiert, in einen Inkubator gelegt werden musste. Für uns war das ein Schock. Anfangs räumten ihm die Ärzte kaum Überlebenschancen für Stunden, später für wenige Tage ein. Zudem wurden, durch die Geburt ausgelöst, Epilepsie und Lähmungen aller Extremitäten bei ihm festgestellt.



Daher entschieden wir uns, bereits an Elias 11. Lebenstag seine Hl. Taufe auf der Intensivstation zu feiern. Es war eine sehr innige und kraftgebende Feier; Großeltern, Patin, Tanten und Onkel kamen von Wien und sogar aus der Schweiz angereist, um mit uns *Elias Albert Matteo* im Leben willkommen zu heißen.



Die Wirkung war unglaublich: unser Sohn schien die guten Wünsche und Gottes reichen Segen in sich aufzusaugen und in

pure Lebensfreude und Lebensenergie umzuwandeln...

Elias wirkte unfassbar gestärkt - unser kleiner Kämpfer! Wir flüsterten ihm oft in seine Ohren: *"Du bist unser kleiner Liebling, unser Schmetterling."*

Wir konnten spüren, dass Elias unglaublich erstarkt war, aber wir wollten ihn zu nichts drängen.

Tage wurden zu Wochen. Allen Prognosen zum Trotz hatte sich Elias fest entschieden bei uns zu bleiben.

Und wir standen hinter ihm. Elias erlernte bis zum heutigen Tage nicht, selbst zu schlucken. Daher besteht stets die Gefahr, dass er am eigenen Speichel, der ungehindert in die Atemwege rinnt, lautlos ersticken könnte.

Wir führten lange Diskussionen mit den Ärzten, recherchierten in Studien neue Behandlungsmethoden abseits der üblichen Wege... und setzten sie durch. Wir waren jeden Tag bei ihm, fuhren nur zum Schlafen nach Hause. Ich pumpte täglich die gesamte Tagesmenge an Muttermilch ab und brachte sie in die Klinik. Andreas fuhr jeden Tag direkt von der Arbeit ins Spital - er stand felsenfest zu uns und war immer da.

Es zeigte sich, dass Elias es nicht schaffte, selbstständig zu atmen. Wir merkten, wie sehr er sich bei jedem Versuch bemühte und plagte. Immer wieder wurde er neu intubiert.

In der Folge wurde Elias zweimal operiert - uns blieb jedes Mal fast das Herz stehen: Er erhielt einen Luftröhrenschnitt mit Beatmungskanüle, aus der der nicht geschluckte Speichel abgesaugt wird und eine PEG-Sonde (ein Schlauch durch die Bauchdecke direkt in den Magen).



Durch die Kanüle ist es unmöglich, Laute zu machen. Elias ist daher ein stilles, ein "braves" Baby, das uns mit großen Augen anblickt.

Schließlich, nach fünf Monaten - durften wir endlich das Spital verlassen. Mit dabei: Beatmungsgerät, Lufterwärmer, Pulsoximeter, Ambu-Beutel, Sauerstoffflasche, Absauger, PEG-Ernährungsspritzen - und viele gute Ratschläge.

Zuhause hatten beide Omas voll Freude das Haus vorbereitet.

Endlich daheim - zur Ruhe kommen - Familie sein dürfen... Elias begann aufzublühen.

Wir gingen weiter neue Wege in Elias' Behandlung; bald hatte er keine epileptischen Anfälle mehr - sogar mittels EEG (Hirnwellenableitung) bestätigt. Elias atmet nun tagsüber ohne Maschine, benötigt keine Medikamente.

Wir machen selbst viel Therapie mit ihm und nehmen Kindertherapeuten wie Claudia Riegler in Anspruch - er hat begonnen, die Beine und manchmal seine Hände leicht zu bewegen.



Abends singen wir ihm vor und sprechen für ihn das Abendgebet.

Wir sind unheimlich stolz auf unseren kleinen starken Kämpfer.

Wenn Sie uns daher sehen - bitte keine Scheu, sprechen Sie uns ruhig an! Fragen Sie, was das für Geräte im Kinderwagen sind. Wir gehen offen damit um.

Wir denken: das Leben teilt uns Aufgaben zu, die wir bewältigen müssen, um zu lernen. Um nachzudenken. Um zu reifen.

Es erfordert ständige Wachsamkeit ein Kind wie unser Söhnchen zu betreuen, daher wird in nächster Zeit - zusätzlich zur Hilfe durch die fleißigen Omas - eine junge



Studentin als Au-pair-Mädchen aus Kenia bei uns wohnen, um uns bei Elias' Betreuung und im Haushalt zu unterstützen: Charity Mwende.

Sie studiert Diplomatie & Wirtschaft, spricht fließend Englisch und lernt Deutsch. Sie ist eine freundliche Frohnatur, gläubige Katholikin und möchte regelmäßig in unserer Pfarre die hl. Messe besuchen. Bitte nehmen Sie sie freundlich in die (Pfarr-) Gemeinde auf. Und psst: Sprechen Sie ruhig Deutsch mit ihr!

Birgit (geb. Grosser) und Andreas Schweighart haben 2014 in Aflenz geheiratet. 2016 haben sie ein Haus am Ortsrand bezogen. Birgit ist Physiotherapeutin und Osteopathin, Andreas Dipl. Ing. in Industrierwirtschaft.



Die Taube ist ein Symbol für Pfingsten

Schon von alters her hatte die Taube eine symbolische Bedeutung. So stand die Taube in der Antike sinnbildhaft für Sanftmut, Einfalt und Unschuld. Man nahm damals an, dass sie keine Galle besitze und darum von allem Bösen und Bitteren frei sei. Zudem galt sie im alten Indien und bei einigen germanischen Stämmen als Seelenvogel.

Ab dem 6. Jahrhundert wurde die Taube auch im Christentum zum Symbol erhoben. Seither steht sie bildlich für den Heiligen Geist und somit auch für Pfingsten.

Aus: cms.vivat.de/themenwelten

Veni sancte spiritus! - Komm, Heiliger Geist! **Heiliger Geist,**

Du Band der Liebe zwischen Gott-Vater und Gott-Sohn,
Du bist des dreifaltigen Gottes dritte Person.
Bei der Taufe wirst Du dem Kindlein ins Herz gelegt,
während der Firmung feierlich gerufen, entflammt und belebt.
Du verleihst uns Christen Weisheit und Stärke,
durch Dich vollbringen wir großartige Werke.
Du stärkst uns in aller Bedrängnis, Verfolgung und Not,
hilfst uns leben nach des Vaters Willen, nach SEINEM Gebot.
Du durchdringst uns mit inniger Liebe und Barmherzigkeit,
schenkst der Seele Frieden, befreist von Egoismus und Streit.
Du tröstest uns wie eine Mutter ihr weinendes Kind,
weichst nicht von unserer Seite, bist gütig und lind.
Du lehrst den Glauben, lässt manch einen prophetisch reden,
lässt uns nach Demut und Frömmigkeit streben.
Du schenkst uns Einsicht, kannst zur Umkehr bewegen,
bringst Hoffnung und Zuversicht in unser Leben.
Heiliger Geist, siehe die heutige Welt und ihr großes Leid,
erleuchte die Menschen in dieser gottlosen Zeit.
Ergieße Dich jetzt über alle Völker, über die ganze Erde,
dass das Reich Gottes komme und Frieden werde.

Aus „Glaubensperlen für dich“ - „Gedichte und Gebete“
von Raphaela Pelinka
Wolfgang Hager Verlag

Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist. (Röm 5,5).

Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes. Es ist das dritte große Hauptfest im Kirchenjahr.

Wir feiern die Herabkunft des Heiligen Geistes auf die Apostel. Das wird am 50. Tag nach Ostern gefeiert. Pfingsten gilt als Tag der Gründung der katholischen Kirche und beendet auch die österliche Zeit.

Wir beten im Credo, im Glaubensbekenntnis: „Ich glaube an den Heiligen Geist, ...“

In Taufe und Firmung

empfangen wir den Heiligen Geist als Rüstzeug, damit wir als Christen den Glauben leben und bezeugen und uns für die Gottes- und Nächstenliebe entscheiden können.

Der Heilige Geist entfaltet SEINE Gaben (Jes. 11,2) **...und Früchte** (Gal 5,22) in uns, wenn wir IHN wirken lassen.

Inwieweit lässt sich in unserer Lebensweise SEIN Wirken in den

sieben Geistesgaben

Weisheit – Einsicht – Rat – Stärke – Erkenntnis – Frömmigkeit – Gottesfurcht (=Ehrfurcht Gott gegenüber) erkennen?

Welche der

zwölf Früchte des Hl. Geistes

zeigen Auswirkungen in unserem Leben in Bezug auf:

Liebe – Freude – Friede – Geduld – Freundlichkeit – Güte – Langmut – Sanftmut – Treue – Bescheidenheit – Enthaltensamkeit – Keuschheit?

Der Heilige Geist ist es, der uns Gott in unserem Leben tiefer erkennen lässt, wenn wir unser Leben in SEINEM Geiste ausrichten.

Text von Irmgard Grosser



„KunstWerkKirche“ – Ein Motto der Diözese aufnehmend, beginnt mit dieser Ausgabe des Pfarrblattes eine Serie, die sich auf diese Thematik bezieht. Die bemerkenswerten künstlerischen Kostbarkeiten in allen Kirchen unseres Pfarrverbandes zu zeigen und zu erschließen sind Inhalt und Motivation dieser Präsentationen.



Peterskirche in Aflenz - das romanische Kreuz

Einst Ausstattungstück des Karners hängt heute das Aflenzer Kruzifix („cruzifixus“ bedeutet „ans Kreuz geheftet“) vom Triumphbogen in der Peterskirche. Es hat die beachtlichen Maße von 250 cm x 180 cm. Ursprünglich war es farblich gefasst. Sehr geringe Farbreste sind noch erkennbar.

Das romanische Kreuz, datiert um das Jahr 1250, stammt also aus der Zeit des Überganges von der Romanik zur Gotik. Es zeugt deshalb von einem besonderen kunsthistorischen Wert. Der aufgerichtete Korpus ruht auf einer Fußstütze, was auf die Romanik hinweist.

Christusdarstellungen aus der Romanik zeigen Jesus oftmals als Retter, als Erlöser, als Auferstande-



nen, häufig auch mit Königskrone. Der leidende Gesichtsausdruck, der mit dem Aufkommen der **Mystik** üblich wird, verweist in die Zeit der Gotik.

Die Kreuzigung mit übereinander geschlagenen Füßen („Dreinageltypus“) ist ein weiterer Hinweis auf den frühen gotischen Stil.

Das Aflenzer Kruzifix zählt neben den Kreuzen in Göss, Seckau, Pürgg und Haus im Ennstal zu den seltenen romanischen Kruzifixen in der Steiermark.

Wussten Sie eigentlich...?

Das romanische Kreuz war 1976 im Zuge der Babenberger Ausstellung im Stift Lilienfeld zur Schau gestellt. Im Zuge der Wiedermontage in Aflenz löste sich der Befestigungshaken aus der Mauer. Das wertvolle Kreuz stürzte zu Boden und zerbrach in viele Teile. Dank sachgerechter Restaurierung wurde es wieder originalgetreu hergestellt.

Spottkreuz – Siegeszeichen – Symbol der Christenheit

Das Spottkreuz am Palatin in Rom ist die älteste Darstellung des gekreuzigten Jesus von Nazareth, entstanden um das Jahr 200. Das Graffito zeigt einen Gekreuzigten mit Eselskopf, es ist eine Art Karikatur. Und tatsächlich: Wie konnte ein brutal hingerichteter Mann der Retter und Heiland der Welt sein? Die Juden erwarteten einen kraftvollen Messias, der die verhassten Römer aus dem Land jagen würde. Kein Wunder also, wenn die ersten Christen es ablehnten, Jesus als Gekreuzigten darzustellen. Die Römer schlugen nur Sklaven und Staatsfeinde ans Kreuz. Da erstaunt es kaum, dass sich in der frühen

christlichen Kunst keine Kreuzesdarstellungen finden. In den Katakomben sieht man Jesus nur als Guten Hirten, Lehrer und Wunderheiler. Erst nach Anerkennung des Christentums unter dem römischen Kaiser Konstantin wurde das Kreuz zum Symbol des Christentums. Im Zeichen des Kreuzes hatte dieser Kaiser seine Legionen von Sieg zu Sieg geführt. Die Kreuzigung als Todesstrafe wurde abgeschafft. Längst gehört heute das Kreuz für Christen zum Alltag, es ist selbstverständlich geworden und viele tragen es als Schmuckstück.

maria.zifko.net

Steiermärkische
SPARKASSE 



Erstkommunion in Turnau



Versöhnungsfest in Thörl
(Erstbeichte)
Vorbereitung zur Erstkommunion
am 30. Mai



Erstkommunion in Aflenz

Österliches aus der St. Anna Kirche in Etmüßl



Den Hochaltar ziert die Statue des Auferstandenen Christus noch bis Christi Himmelfahrt.

Ihr seid gesendet,
um Menschen zu finden.
Fragt, wer sie sind
und was in ihnen lebt.
Fragt, was sie denken
und worunter sie leiden.
Fragt und liebt sie.
Seid nahe jedem,
der euch braucht.
Ihr seid gesendet,
um Gott
im Menschen zu finden.
Habt keine Vorbehalte,
hegt keine Vorurteile.
Begründet Vertrauen
und Sicherheit,
weil Gott uns nahe ist.
Macht die Menschen
mit Gott vertraut.
Euer Leben sei
ein offenes Buch Gottes,
in dem alle lesen können,
wie ER zu uns ist.

Verfasser unbekannt



die Osterkerze

Alice Weißenbacher

Wer macht die Weltreise?

Z
E
I
T
V
E
R
T
R
E
I
B

Von USA
nach Kanada.
Von Kanada
nach Afrika.
Von Afrika
nach Jamaika.
Von Jamaika
nach Venezuela.
Von Venezuela
nach ...

Wer kann die Reihe fortsetzen?
Findet noch mehr Ländernamen,
die mit einem „A“ enden,
oder andere Ländernamen, die sich
reimen (Spanien – Albanien usw.)

Aus: Das große Buch der Kinderreime
Cornelia Nitsch, Bassermann Verlag



Gasthaus zum Hochschwab
seit 1916

AUF IHREN, EUREN BESUCH FREUT SICH DER HOCHSCHWABWIRT KURT REITER
UND SEINE MITARBEITER!

EUER DORFWIRTSCHAUS FÜR JEDE VERANSTALTUNG!

WIR MACHEN EURE FEIERN ZUM GENUSS! AUCH CATERING!

MITTWOCH BIS SONNTAG MITTAGSMENÜ!



Hurra, Aflenz hat wieder eine Jungschargruppe!



Stolz können wir von unserem ersten Jungschartreffen berichten. Am Palmsamstag trafen sich 14 Kinder im Pfarrzentrum, um sich gemeinsam auf Ostern vorzubereiten. Es wurden Jesusgeschichten erzählt und nachgespielt, Lieder gesungen, Ostereier gefärbt sowie ein kleines Stück der neuen Hecke rund um das Pfarrzentrum gepflanzt. Die Vorbereitung und das Leiten der Jungscharstunden bereitet uns viel Freude. Wir freuen

uns, wenn wir Kinderaugen mit unserem Programm zum Leuchten bringen.

Die Jungscharstunden finden samstags von 15:00-17:00 Uhr statt. Damit Sie einen kleinen Einblick über das diesjährige Jungscharjahr bekommen, haben wir für Sie alle Termine inklusive der Themen übersichtlich zusammengefasst.

Datum	Thema	Treffpunkt
04.05.2019	Garteln – Wir setzen Erdäpfel, binden Blumensträuße und falten Schmetterlinge!	Pfarrzentrum
25.05.2019	Klecksen – Wir bemalen Jungscharleiberl und Stoffsackerl!	Pfarrzentrum
15.06.2019	Kirchenbesuch – Wir besichtigen Orgel, Kanzel und Co!	Kirchplatz
06.07.2019	Jippi – Wir feiern den Ferienbeginn!	Pfarrzentrum
03.08.2019	Outdoor – Wir gehen in den Wald!	Pfarrzentrum
21.09.2019	Herbst – Jetzt wird geerntet und gedankt!	Pfarrzentrum
12.10.2019	Wir bewegen unseren Körper – auf die Plätze fertig los!	Pfarrzentrum
02.11.2019	Friedhofsbesuch – Wir entdecken den Friedhof!	Eingang Friedhof
23.11.2019	Advent – Wir basteln Kinderadventkränze!	Pfarrzentrum
14.12.2019	Weihnachtsbäckerei – Heute heizen wir den Ofen ein!	Pfarrzentrum



Die Eltern können Ihre Kinder per Mail jeweils bis Donnerstag vor dem Treffen unter jungschar.aflenz@gmx.at bei uns anmelden.

Wir freuen uns auf ein spannendes und abwechslungsreiches Jungscharjahr!

Christine und Grete Tesch

Püfies für jeden Anlass

Frühstück – Waffeltag
Eisspezialitäten
Hochzeitstorten

Park Cafe Konditorei
Moser-Fink

8623 Aflenz Kurort 51
www.moser-fink.at Tel: 03861/3600

Ihr Ausflugsziel in der Hochschwabregion

SPAR

GRADI KG - 8623 AFLENZ 9

Mo-Fr 7:15 - 19:00
Sa 7:15 - 18:00

Auf dem Weg der Bestärkung



„**B**rannte nicht unser Herz, als er unterwegs mit uns redete.“ Diese Erfahrung führte die Emmausjünger von der Enttäuschung der Kreuzigung Jesu zur Freude über die Auferstehung. Diese Erzählung begleitete auch 17 Firmlinge und ihre Paten auf der Wallfahrt nach Mariazell. An fünf Stationen bekamen sie Impulse zur Aufgabe der Begleitung und zum Aufbau des Vertrauens.



Foto: Maria Zifko

Erstmals im Angebot war auch eine mystagogische Kirchenführung in der Peterskirche Aflenz mit Maria Zifko. Sie ließ zu uns die Kirche und die in ihr befindlichen Darstellungen über den Glauben sprechen.



Vor Ostern besuchten Firmlinge auch unsere Pflegehäuser und banden mit den Bewohnerinnen Palmsträußchen.

Ebenfalls ein Höhepunkt war die SpiriNight in Bruck mit 240 Firmlingen aus der Region, in der abwechslungsreichen Stationen einen erlebnisreichen Abend ermöglichten.

Mit dem Empfang des Sakramentes der Firmung am 1. Juni durch Abt Benedikt Plank aus St. Lambrecht mögen die Firmlinge bestärkt und mutig zu ihrem Glauben stehen und ihre Fähigkeiten zum Aufbau des Lebens einsetzen.

Text und Fotos: Herbert Schaffenberger

Internet-User aufgepasst!

Katholisch.de bietet ansprechende und humorvolle Videos an, die grundlegendes Wissen über unseren katholischen Glauben und die Kirche in leicht verständlicher Art und Weise vermitteln.

Zu vielen Fragen der Kinder, die uns selber vielleicht auch auf der Zunge brennen, gibt es Antworten im Klartext.

Es ist ein Geheimtipp!

Die Videos sind zu finden unter Google-Suche:

katholisch für anänger – katholisch.de videos

Für weitere Videos (z. B. Was ist der Heilige Geist?) ist der Link „MEHR VIDEOS“ anzuklicken.

Am Palmsonntag las Seelsorger Anthony gemeinsam mit Grete Tesch und einigen Kindern eine Kinderpassion nach dem Markusevangelium. Die Kinderpassion war in Form einer Mitmachgeschichte gestaltet. Teilnehmende Kinder durften zur Passion passende Gegenstände vor den Altar legen.



Ursula Krenn



diepold

Beim Auto meine Nr. 1!



...zur Feier der Begräbnisriten bei einer Einäscherung

und zum Umgang mit der Asche von Verstorbenen und den Beisetzungsorten von Aschenurnen

Die Bestattung aller Toten ist ein Werk der leiblichen Barmherzigkeit und daher ein prioritärer Auftrag zeitgemäßen kirchlichen Handelns in wechselnden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.

Gläubigen, die sich für die Feuerbestattung entscheiden, kann daraus heute kein Nachteil erwachsen. Es gibt keine Unterschiede in der sorgfältigen Vorbereitung oder dem äußeren Aufwand für das Begräbnis.

Der Anspruch eines Katholiken auf die Feier der Totenliturgie erlischt auch dann nicht, wenn seine Hinterbliebenen bei der Wahl der Bestattungsform oder des Bestattungsortes keine Rücksicht auf die kirchlichen Normen nehmen.

Begräbnisriten in Anwesenheit des Sarges mit dem Leichnam zu feiern, ist unabhängig von der Bestattungsform nachdrücklich und generell zu empfehlen.

Wo kein Gottesdienst vor der Einäscherung stattgefunden hat, soll dieser in Anwesenheit der Urne gefeiert werden. Die Urne wird dazu in Kombination mit einem Bild des Verstorbenen aufgestellt.

Der Anspruch des kirchlichen Handelns im Umgang mit einer Aschenurne ist derselbe wie im Umgang mit einem Leichnam: Wenn wir über unsere Toten sprechen, sprechen wir über die Lebenden in Gott.

Zur Wahrung der Würde des Verstorbenen

gehört auch der Umgang mit der Aschenurne außerhalb der Liturgie.

Die kirchliche Begleitung einer Urnenbeisetzung ist auch nach vorhergegangener Verabschiedung vor der Einäscherung – unabhängig vom Ort – dringend empfohlen.

Auf kirchlichen Friedhöfen ist es sinnvoll, Beisetzungsorte für Urnen, vorzugsweise in der Erde, vorzusehen, da die Feuerbestattung heute eine gängige und in allen Bevölkerungsteilen verbreitete Form ist.

Alternative Beisetzungsorte für Urnen auf Wiesen- und Waldflächen oder in parkähnlichen Anlagen haben sich parallel zum Friedhof etabliert. Diese Konzepte schließen eine kirchliche Präsenz bei einzelnen Beisetzungen oder ein generelles pastorales Engagement nicht a priori aus, sondern sind im Einzelfall zu beurteilen.

Beisetzungsorte sind beständig – also wieder auffindbar, allgemein zugänglich, erlauben eine Möglichkeit zum Gedenken und zum Gebet, die Namen der Toten können hinterlassen oder verzeichnet werden.

Keine christlichen Optionen sind: das anonyme Verstreuen von Asche in der Natur, in der Luft oder auf dem Wasser, das Aufstellen der Urne in einem Privathaus oder einer Wohnung, die Beisetzung im privaten Garten, das Aufteilen der Asche in mehrere Erinnerungsgegenstände.

Infos für unsere Friedhöfe

Bei **Neugestaltungen eines Grabes** ist die **Friedhofsordnung** zu beachten und die **Genehmigung** der dafür zuständigen Friedhofsverwaltung einzuholen.

für Aflenz:

Wie bereits allgemein wahrgenommen wurde, musste aus Sicherheitsgründen die Fichtenhecke entfernt werden. Als Ersatz wurde bereits vor dem Palmsonntag von fleißigen Helfern eine Buchenhecke gepflanzt.

Es wird darauf hingewiesen, dass außerhalb der Grabeinfassungen keine Platten verlegt bzw. Kies aufgebracht werden darf.

Wir bitten höflich, die Entfernung des Grases zwischen den Gräbern selbst vorzunehmen.

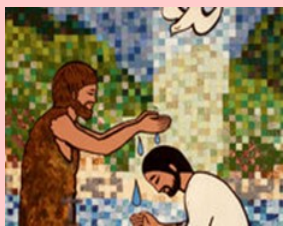
Es kann bei Gräbern auf die Grabeinfassung verzichtet werden, die Rasenfläche wird in diesem Falle vom Friedhofswärter mitgemäht.

Die Urnen werden in Aflenz ausschließlich in der Erde beigesetzt.

für Turnau:

Außerhalb der Grabeinfassungen darf kein Schotter oder Kies gestreut werden, da dies die Mäharbeiten erschwert. Weiters bitten wir Sie, den Müll nach Vorschrift sorgsam zu trennen. Für die liebevolle Pflege der Gräber bedankt sich die Friedhofverwaltung.

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:



Melissa Albrecher, Jauring
Theo Schenk, Seewiesen
Louis Laireiter, Fölz
Luisa Fellner, Turnau

Johanna Agnes Sommerer, Aflenz Kurort
Clemens Laireiter, Göriach
Paula Kogler, Haus

Gott schenke den Täuflingen Schutz und Segen auf ihrem Lebensweg!

**Von März 2019 bis Mai 2019
gab es im Pfarrverband keine Eheschließungen.**

Zu Gott in die Ewigkeit heimgekehrt sind:



Gisela Aigner, 94 J., Turnau
Christine Weißenbacher, 85 J., Etmühl
Leopoldine Bürgl, 79 J., Turnau
Maria Leitner, 54 J., Jauring
Karl Reischl, 95 J., Bruck a.d. Mur
Franz Pierer, 77 J., Etmühl
Peter Leitner, 87 J., Turnau
Ernestine Lenger, 90 J., Palbersdorf
Herta Pfeiler, 91 J., Kapfenberg

Franz Ruschitzka, 83 J., Göriach
Leopoldine Marcher, 97 J., Zöbriach
Maria Leitner, 80 J., Turnau
Maria Tauer, 85 J., Palbersdorf
Theodor Wallner, 88 J., Palbersdorf
Helene Hartmann, 86 J., Oberaich
Anton Fank, 90 J., Aflenz Kurort
Johann Feistl, 80 J., Thal
Albina Ehgartner, 86 J., Turnau

**In den Augen der anderen ist es der Tod;
für die aber, die sterben, ist es das Leben.**



Raiffeisen
Meine Bank 

Wenn's um 100% Sicherheit geht,
ist nur eine Bank meine Bank.

www.raiffeisen.at/steyermark

Im Namen Gottes, des Vaters,
glaube ich an das EWIGE LEBEN.

Im Namen des Sohnes
Jesus Christus
nehme ich täglich das Kreuz auf mich.

Mit der Kraft des Heiligen Geistes
glaube, hoffe und liebe ich.

Ein Gott,
und doch so viele Möglichkeiten.

Text von Irmgard Grosser

Bäuerliche WärmeLieferGenossenschaft Thörl

Fölz 31, 8621 Thörl, Tel. 03861/2691 od. 0664/1145682

Wärmelieferung aus Biomasse-Hackgutlieferung-
Gebläsewagen

Energie aus der Region für Ihr

Wohlbefinden

**Zukunftssicher-krisensicher-komfortabel-
sauber**



Fronleichnam: Donnerstag, 20. Juni

Am Donnerstag, den 20. Juni, feiern wir wieder das Fronleichnamsfest mit Festgottesdienst und Prozession durch den Ort. Sein liturgischer Name ist „Hochfest des Leibes und Blutes Christi“. Nachdem am Gründonnerstag, der Feier des Letzten Abendmahls, die Einsetzung der Eucharistie nicht mit voller Freude gefeiert werden kann, da der Blick schon auf das Leiden Jesu gerichtet ist, hat die Kirche im Jahre 1264 durch Papst Urban IV. dieses Fest gesamt kirchlich eingeführt.

Damit soll die bleibende Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie besonders gefeiert werden. Seinen Höhepunkt erreichten das Fest und vor allem die Prozessionen im 17. und 18. Jahrhundert.

Herbert Schaffenberger

Bei der Fronleichnamsprozession trägt der Priester die Monstranz mit der Hostie unter dem „Himmel“ durch den Ort. Eine Prozession hat immer auch den Sinn, das Böse abzuwehren, daher gibt es traditionell 4 Altäre, um in alle 4 Himmelsrichtungen für das ganze Land Segen zu erbitten.

Mag. Angelika Trois

**Wir laden sehr herzlich zu den Festen
mit anschließender Prozession ein!**

Turnau: 8:45 Uhr



Wir freuen uns über rege Teilnahme an der Fronleichnamsprozession, gerne auch in den Trachten und Uniformen der vielen Vereine und Organisationen unseres Heimatortes. Im Anschluss lädt der Pfarrgemeinderat zu einem gemütlichen Beisammensein ein.



Thörl: 9:00 Uhr



Für die Pfarre Thörl finden Festgottesdienst und Prozession diesmal in Thörl statt.

Die Bewohner der Filialgemeinden sind herzlich eingeladen.

Aflenz: 9:00 Uhr



Die Prozession wird heuer gekürzt und führt über die Linde und die Petrusstatue wieder zurück zur Kirche, der Gang zum Pertlkreuz entfällt aus Rücksicht gegenüber den älteren Menschen und wegen der Gefahren auf der Landesstraße.

Der Pfarrausflug führt uns am **31. August** in die Weststeiermark. Wir besuchen die **Burg Deutschlandsberg** mit dem Museum Arche Norico und **essen im Burgrestaurant** zu Mittag. Am Nachmittag schauen wir im **Schloss Stainz die Sonderausstellung „Erzherzog Johann – Die Welt des steirischen Eisens“** an. Den Abschluss bildet ein **Buschenschankbesuch** bei Fam. Zach in Kalsdorf.

Pfarrausflug ins weststeirische Hügelland



Wir fahren in bewährter Weise mit der Landesbahn. Der **Kostenbeitrag von € 40,-** beinhaltet die Busfahrt, die Eintritte und die Buschenschankjause. Das Mittagessen ist selbst zu bezahlen.

Anmeldungen sind bei Alice Weißenbacher (0660- 8183916) oder im Pfarrzentrum Aflenz (03861-2262) möglich.

Herbert Schaffenberger

Musicalwoche mit den KISI'S

In der ersten Ferienwoche vom 08.-12.7. werden Kinder mit den Jugendlichen von KISI das Musical „Die Sternstunde“ in Spital am Semmering erarbeiten und am Freitag, dem 12.7., im Veranstaltungssaal Spital zur Aufführung bringen.

Nähere Infos:

Michaela Fetz,
Tel.: 0676/87426854,
<https://www.kisi.org/de/michaela.fetz@graz-seckau.at>



SCHOEGGL

Heizungstechnik und Bad-Design

Ges.m.b.H.



8641 St. Marein/Mzt. Tel.: 0 3864 / 2224
8625 Turnau 150 Tel.: 0 3863 / 24242
8630 Mariazell Tel.: 0 3882 / 20024
www.schoegggl-installationen.at

Datum		Veranstaltung	Ort	Uhrzeit	Anmerkungen
Di	04.06.	Eltern-Kind-Treffen	Sportplatz Fölz	15:00	
So	16.06.	Pfarrfest Thörl	Kirchplatz Thörl	ab 09:00	
So	30.06.	Pfarrfest Aflenz	Pfarrzentrum Aflenz	ab 09:00	
So	21.07.	Autoweihe	Hauptplatz	08:45	
		Pfarrfest Turnau	Kirchplatz Turnau	ab 09:00	
Sa	31.08.	Pfarrverbandsausflug	Deutschlandsberg-Stainz	08:00	Siehe Ankündigung

Pfarrfest in Thörl

Wann: Dreifaltigkeitssonntag, 16. 06.2019
Beginn: 09:00 Uhr mit dem Festgottesdienst

Programm:

Kinderspielprogramm auf der Pfarrwiese;
 Familienrallye, Familienmenu (-20 %);
 Tombola (jedes Los gewinnt).

Musikalisch umrahmt wird das Fest von der *Musikkapelle Etmíßl* und dem Bläserquartett *FreDoKaDo*

Wir freuen uns auf das gemeinsame Feiern!

Pfarrfest in Aflenz

Wann: Sonntag, 30.06.2019
Beginn: 09:00 Uhr mit dem Festgottesdienst

Programm beim Pfarrzentrum:

Konzert des *MV-Aflenz* und
 musikalische Umrahmung durch die *Anbradler*;
 verschiedene Unterhaltungsprogramme
 für Jung und Alt (Familienrallye,...);
 kulinarisches Verwöhnprogramm

Seien Sie herzlich willkommen!

Pfarrfest in Turnau

Wann: Sonntag, 21.07.2019
Beginn: 08:45 Uhr: Autoweihe auf dem Hauptplatz,
 09:00 Uhr Festgottesdienst in der
 Jakobuskirche

Programm:

Frühschoppen mit dem MV-Turnau;
 bunter Nachmittag mit Spiel und Spaß.

Sie werden mit Musik durch den Nachmittag begleitet
 und mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Annafest in Etmíßl

Wann: Sonntag, 28.07.2019
Beginn: 10:15 Uhr mit dem Empfang der Pilger aus
 St. Katharein beim Feuerwehrgebäude,
 anschl. Festgottesdienst in der Annakirche

Ägidifest in St. Ilgen

Wann: Sonntag, 01.09.2019
Beginn: 08:45 Uhr mit dem Festgottesdienst,
 anschl. Kuchenstandl

Berggottesdienste

Pfingstmontag, 10.06., 11:00 Uhr: Floning
 Sonntag, 30.06., 11:00 Uhr: Osteralm
 Sonntag, 11.08., 11:00 Uhr: Bürgeralm
 Donnerstag, 15.08., 10:00 Uhr: Schießling

Himmelreichkapelle

Wetterbeten: Mittwoch, 05.06., 03.07., 07.08., 04.09.
 und 02.10. jeweils um 09:00 Uhr
 Sonnwendmesse: Montag, 24.06., 09:00 Uhr
 Michaelimesse: Samstag, 28.09., 09:00 Uhr

Friseur Ferti

Gertrude Illmaier

Mariazellerstraße 4
 8623 Aflenz
 Telefon: 03861/3601

Di – Do: 8 – 12 u. 14 – 18 Uhr
 Fr: 8 – 19 Uhr
 Sa: 8 – 12 Uhr

BLUMENSHOP CLAUDIA

Claudia Pichler
 Meisterfloristin

Mariazellerstrasse 3,
 A-8623 Aflenz Kurort

Telefon : 03861/2205
 Fax: 03861/2205



Änderung der Gottesdienstordnung ab 1. Juni

Samstag-Gottesdienst (Vorabendmesse)

Aflenz	19:00 Sommerzeit	Ausgenommen: letzter Samstag im Monat
	18:00 Winterzeit	Ausgenommen: letzter Samstag im Monat
Seewiesen	17:00	Letzter Samstag im Monat

Sonntag-Gottesdienst

Aflenz	09:00	Ausgenommen: 1. Sonntag im Monat: Wort-Gottes-Feier
Thörl	10:15	Ausgenommen: 4. Sonntag im Monat: Wort-Gottes-Feier
Turnau	08:45	
St. Ilgen	08:45	Nur am 1. Sonntag im Monat
Etmüßl	10:15	Nur am 4. Sonntag im Monat

Wochentagsgottesdienste

Dienstag	18:30	Aflenz
Mittwoch	08:00	Thörl
Donnerstag	18:30	Aflenz
Freitag	09:00	Turnau – Ausgenommen: 3. Freitag im Monat

Mit dem 1. Juni tritt für 1 Jahr lang eine neue Gottesdienstordnung in Kraft. Durch den gemeinsamen Raum mit dem Pfarrverband Kapfenberg mussten die Gottesdienste aufeinander abgestimmt werden.

Folgende Kriterien waren maßgebend:

Die Ordnung muss für 3 Priester schaffbar sein (Urlaube).
Die Priester sollen zwischen den Gottesdiensten mehr Zeit

für Begegnung und die Fahrt zur nächsten Kirche haben. Die Filialkirchen Etmüßl und St. Ilgen behalten eine Sonntagsmesse im Monat. Für Turnau soll es eine angenehmere Begegnungszeit geben.

Wir bitten Sie um wohlwollende Annahme und laden Sie ein, auch in den Nachbarpfarren die Messe mitzufeiern

Eine Entscheidung für den Geist der Liebe Der Onkel meines Onkels

Der Onkel meines Onkels hat sich so gequält, seine Liebe zu gestehen, hat mein Onkel mir erzählt. Damals war des Onkels Onkel zwanzig Jahre wohl alt, da gab er Unterricht im Haus von einem Rechtsanwalt. Die Tochter des Hauses lernte bei ihm Klavier. Ein bildhübsches Fräulein! Mein Gott, eine Zier.

Ja, ja, der Onkel meines Onkels, alle mochten ihn sehr. Nur sein Buckel ...! An dem Buckel trug der Ärmste so schwer. Ach, er schlug die Augen nieder immer beim Unterricht. Sicher ahnte das Mädchen seine Liebespein nicht. Vor der Kirche zu Ostern hat er sich zu ihr gestellt und sein Herz offenbart, hat mein Onkel mir erzählt.

„Ich empfinde für sie Achtung“, sprach das Fräulein ganz schlicht.
„Nur mir graut vor dem Buckel. Lieben könnte ich sie nicht!“
„Warten sie, liebes Mädchen“, sprach der Lehrer zu ihr,
„hören Sie mein Geheimnis und, ach, glauben Sie mir.
Ehe ich auf die Welt kam, rief mich Gott her zu sich, meine Frau mir zu zeigen. Und da sah ich dich!“

Oh, dein Antlitz war so lieblich. Doch die schöne Gestalt war entstellt durch einen Buckel. Deshalb kniete ich bald vor Gott nieder, ihn zu bitten. Nimm den Buckel von ihr! Sie soll sorgenfrei leben. Herr, den Buckel gib mir!“
Schon zwei Wochen nach Pfingsten wurden beide vermählt. Und sie liebten sich innig! ... hat mein Onkel erzählt.

Gerhard Schöne

Aus: „Gute Zeit für die Seele“
„Ermutigende Geschichten“
Benno-Verlag

Diepold

- Transporte & Erdbau
- Baumaschinenverleih
- Sand & Kies



0664/1144634

Hinterberg 2 • 8624 Au bei Turnau

OBERRAUTER

RAUM + FARBE

WIENER NEUSTÄDTER STR. 22, 8630 MARIAZELL | 03882 2382 | WWW.OBERRAUTER.AT

GOTTESDIENSTE



Legende: Gottesdienst (GD), Wort-Gottes-Feier (WGF), Festgottesdienst (FestGD),
Hochfest (HF), Familienmesse (FM)

Juni		Aflenz (A)	Thörl (T)	Turnau (Tu)	Etmißl (E)	St. Ilgen (St.I)	See- wiesen (Se)	Juni
Sa	01.	10:00 19:00						Firmung für den Pfarrverband VorabendGD
So	02.	09:00	10:15	08:45				GD
Sa	08.	19:00						VorabendGD
So	09.	09:00	10:15	08:45	10:15			HF Pfingsten, Vatertag: FestGD
Mo	10.					08:45		Pfingstmontag: FestGD
		14:30						Wetterkreuzbeten, Treffpunkt Dorfkapelle Graßnitz
Fr	14.		10:30					GD, Volkshilfe Seniorenzentrum
Sa	15.	19:00						VorabendGD
So	16.		09:00					HF Dreifaltigkeit: FestGD und Pfarrfest
Mi	19.			17:00				Anbetungstag Turnau, Anbetung und GD
Do	20.	09:00	09:00	08:45				Fronleichnam: FestGD und Prozession
Fr	21.			10:30				GD, Caritas Pflegewohnhaus
Sa	22.	19:00						VorabendGD
So	23.	09:00	10:15	08:45	10:15			GD, Thörl WGF
Sa	29.						17:00	VorabendGD
So	30.	09:00						Pfarrfest Aflenz: FestGD und Pfarrfest
Juli								Juli
Sa	06.	19:00						VorabendGD
So	07.	09:00	10:15	08:45		08:45		GD, Aflenz WGF
Fr	12.		10:30					GD, Volkshilfe Seniorenzentrum
Sa	13.	19:00						VorabendGD
So	14.				07:00			Alexiwallfahrt nach St. Katharein
		09:00	10:15	08:45				GD
Fr	19.			10:30				GD, Caritas Pflegewohnhaus
Sa	20.	19:00						VorabendGD
So	21.			08:45				Pfarrfest Turnau: Autoweihe am Hauptplatz + FestGD
Sa	27.						17:00	32. Gedenkgottesdienst für Prof. Franz Jehle
So	28.	09:00		08:45	10:15			GD, Annafest in Etmißl
Aug.								August
Sa	03.	19:00						VorabendGD
So	04.	09:00	10:15	08:45		08:45		GD, Aflenz WGF
Fr	09.		10:30					GD, Volkshilfe Seniorenzentrum
Sa	10.	19:00						VorabendGD
So	11.	09:00	10:15	08:45				GD
Do	15.	09:00	10:15	08:45				HF Maria Himmelfahrt: FGD
Fr	16.			10:30				GD, Caritas Pflegehaus
Sa	17.	19:00						VorabendGD
So	18.	09:00	10:15	08:45				GD
Sa	24.	19:00						VorabendGD
So	25.	09:00	10:15	08:45	10:15			GD, Thörl WGF
Mi	28.		19:00					TrauerGD
Do	29.	18:30						TrauerGD
Sa	31.						17:00	VorabendGD
Sept.								September
So	01.	09:00		08:45		08:45		GD, Aflenz WGF, Ägidifest in St. Ilgen
Sa	07.						07:30	Pfarrverbandswallfahrt nach Mariazell, ab Seewiesen



Apfelblüte,

du lässt fallen,
was nicht mehr nötig,
reich beschenkt
mit der Lebenskraft
einer fremden Blüte,
um nun fruchtbringend
den Tag zu erwarten,
da ein Mensch
jene Leben spendende Frucht
zu seinem Eigentum macht,
von ihr zehrt.

Apfelblüte,

selbstlos,
geführt von Gottes Willen,
stellst du
all deine Möglichkeiten und Anlagen
in den Dienst der Menschheit,
unbedankt und unbeachtet,
in aller Stille.

Apfelblüte,

du Symbol
für den Kreislauf der Liebe,
der unser Maßstab sein sollte
für unser Denken, Reden
und Handeln,
du Symbol mit Vorbildcharakter
für unser sinnentleertes Leben.

Apfelblüte,

so wie du
könnte ein jeder
Früchte der Liebe hervorbringen
zum Wohlergehen
und zur Erbauung der Menschheit.
Ein zu einfacher Weg,
um beachtet zu werden.

Apfelblüte,

lebe ich ebenso,
um das,
was mir von Gott gegeben wird,
in verwandelter Form
zurückzugeben?

Text von Irmgard Grosser



Fotos: Adalbert Grosser

